



Sehr geehrte Kundinnen,  
sehr geehrte Kunden,

die Hoffnungen auf große Preisrücksetzer in den Kupfernotierungen bewahrheiten sich im laufenden Jahr bisher nicht.

### **Furioser Jahresauftakt erwischt viele auf dem falschen Fuß.**

Nach dem furiosen Start ins neue Jahr mit einer Rally auf 9.400 USD/to Mitte Januar, wurden die Hoffnungen auf einen veritablen Preisrücksetzer enttäuscht. Zwar gab es in den letzten Wochen wiederholt einen Test der Unterstützungslinie bei 8.800 USD/to, allerdings kam es nicht zu einem Bruch derselben. Außerdem wurde jeglicher Preisrückgang durch einen stärkeren US-Dollar orchestriert, so dass in den EUR-Notierungen nur ein Teil der Rücksetzer überhaupt ankam. Dies erwischte viele Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß und sie konnten der Preisentwicklung nur ungläubig hinterherkaufen.

Seitdem letzten Test des charttechnischen Widerstands bei 8.800 USD/to Mitte Februar, geht es wieder aufwärts und der Handel ist von einer dünnen Liquidität, Zinsängsten sowie physischen Angebotssorgen geprägt.

Die weiterhin niedrigen LME-Lagerhausbestände geben indes nur wenig Hoffnung auf mögliche Preiskorrekturen unterhalb von 8.800 USD/to. Auch die anhaltenden Angebotssorgen wegen der Unruhen in Peru, die die Produktion in dem nach Chile wichtigsten Kupferproduzentenland beeinträchtigen, stützen die Kupfernotierungen. Aufgrund eines Produktionsstopps in einer der größten Kupferminen Perus mit einer jährlichen Produktionskapazität von 250 Tsd. Tonnen sind derzeit ca. 30% der Kupferproduktion des Landes derzeit blockiert. Allerdings gaben die Demonstranten diese Woche unter anderem eine wichtige Autobahn im Süden zwischen den Minen Las Bambas und Antapaccay frei. Insgesamt haben sich damit die Blockaden mehr als halbiert. Der Markt quittierte dies, sowie verhaltene Wirtschaftszahlen aus China und USA, umgehenden mit einer neuen Korrektur Richtung 8.800 USD/to.

Angebotssorgen verursachte auch eine Schlammlawine, die die Grasberg-Mine in Indonesien, die zweitgrößte Kupfermine der Welt, beschädigt hat. Betroffen ist eine Produktionskapazität die schätzungsweise 3% der globalen Produktion entspricht. Der Betreiber erwartet, dass der Betrieb erst Ende des Monats wieder aufgenommen werden kann.

Interessant bleibt die Lage in China. Hatten sich die Kupferimporte trotz Corona letztes Jahr als robust erwiesen, deuten aktuelle Daten wie physische Prämien sowie die Bestände an der Shanghai Futures Exchange auf eine verhaltene Nachfrage hin. Sollten sich die Probleme in Peru und Indonesien in den nächsten Wochen auflösen, könnte dies für eine kurzzeitige Korrektur sorgen. Der mittelfristige Trend dürfte aufgrund des positiveren Ausblicks für die Weltwirtschaft jedoch weiter Richtung 10.000 USD/to gehen.

### **USA: Senatoren wollen Kupfer zum kritischen Metall erklären.**

Laut der Nachrichten-Agentur Bloomberg wollen mehrere US-Senatoren Kupfer als kritisches Metall einstufen lassen. In einem gemeinsamen Brief fordert die parteiübergreifende Gruppe die US-

Regierung auf, die Liste der kritischen Mineralien und Rohstoffe um Kupfer zu erweitern. Diese wird turnusgemäß alle drei Jahre aktualisiert - letztmalig 2022 - und umfasst momentan viele wichtige Batteriemetalle wie etwa Nickel, Lithium und Zink.

Die Senatoren fordern die Regierung nun zum Verzicht auf den üblichen Dreijahresturnus auf und wollen Kupfer unverzüglich als kritisches Metall auf die Liste setzen.

Die Senatoren halten die Einstufung von Kupfer als kritisches Metall für eine Maßnahme von großer Dringlichkeit. „Angesichts der enormen erforderlichen Investitionen, der zeitlichen Verzögerung für neue Bezugsquellen und der prognostizierten Nachfrage ist Zeit von entscheidender Bedeutung“. Dabei weisen sie unter anderem auf den signifikanten Anstieg des Versorgungsrisikos hin sowie die Bedeutung Kupfers für die Energiesicherheit.

Mit ihrer Einschätzung zu einem möglichen Kupfermangel in der Zukunft stehen die Senatoren nicht allein da. Bloomberg zufolge arbeitet die Lobbygruppe „Copper Development Association“ bereits länger auf eine solche Einstufung mit dem Verweis auf ein drohendes, großes Kupferdefizit bis zum Jahr 2030 hin. Der Gruppe gehören große Kupferproduzenten wie Rio Tinto, BHP und Freeport-McMoRan an.

**Fazit:**

Die Bedeutung von Kupfer rückt immer mehr in den Fokus. Ohne einen unerwarteten Nachfrageschock dürften nennenswerte Preisrücksetzer eher zur Ausnahme werden. „Buy-the-dip“ dürfte die Börsenweisheit der nächsten Wochen werden.

Ihr SÜDKUPFER Team

Autor: Taisto Angermeier

Datum: 24. Februar 2023

Folgen Sie uns auch auf LinkedIn!

Über unser Homepage [www.suedkupfer.de](http://www.suedkupfer.de) gelangen Sie zu unseren Unternehmensseiten.

---

SÜDKUPFER  
Bröckl Handels-GmbH & Co. KG  
Benzstr. 1  
72649 Wolfschlugen  
Deutschland

Sie möchten Ihre Newsletter-Einstellungen ändern?  
Sie können Ihre [Kontaktdaten aktualisieren](#) oder den [Newsletter abbestellen](#).

